

A24.at

Home

Home

News

Produkte

Support

Über uns

Unterhaltung

ImmoZ

mediendienst.at

RTS by A24.at

schnellsuche.com

Provider kritisieren Spamhaus

Großes Unverständnis herrscht in Österreichs Provider-Szene über die Sperre des Mail-Servers der heimischen Registry nic.at durch Spamhaus.org: Von "Wildwest-Methoden" und "radikalen Weltverbessern" ist die Rede. Obwohl Blacklists wichtig seien, wächst die Skepsis.



"Die Anti-Spam-Szene ist genauso radikal wie die Spammer selbst", sagt etwa Wolfgang Breyhar, Postmaster der Uni Wien und Initiator der ISPA-White-List, "auch wenn sie sich selbst als Weltverbesserer sehen."

Die Uni Wien sei als Upstream-Provider von nic.at von Spamhaus.org ebenfalls unter Druck gesetzt worden, für den Fall des Falles gebe es für die rund 90.000 Account-Inhaber der Universität jedoch eine Ausweichlösung, so Breyhar.

"Weit verbreitet"

Die Frage, warum Spamhaus überhaupt so eine Macht besitzt, eine ganze Registry derart unter Druck zu setzen, sei leicht erklärt: "Sie können einen großen Hebel ansetzen, weil sie weit verbreitet sind." In SpamAssassin ist Spamhaus.org etwa per Default eingestellt.

Prinzipiell seien Blacklists gegen Spam eine gute Sache, so Breyhar weiter, allerdings immer mit Vorsicht zu genießen: "Ich würde eine solche Blacklist niemals zum Hardblocken verwenden."

"Erstaunliche Marktmacht"

Michael Haberler von der Internet Privatstiftung Austria [IPA] wundert sich über die "erstaunliche Marktmacht" von Spamhaus.org.

Auch Haberler sieht das Problem darin, dass die Spamhaus-Listen meist per Default in den Mail-Servern genutzt werden. Wollte man sich nicht darauf verlassen, müsse man sie extra herausnehmen.

Spamhaus in Österreich?

Wie viele und welche Provider in Österreich sich beim Spam-Filtern auch auf Spamhaus.org verlassen, ist derzeit nicht abschätzbar.

Einige Serviceanbieter wie Ikarus, die für die Telekom Austria auch einen Spam-Filter in ihrem eigenen Scan-Center betreiben, verzichten ganz bewusst auf Spamhaus. "Dort wird völlig willkürlich gesperrt", erläutert Joe Pichlmayr von Ikarus den Grund dafür.

Auch international in Verruf

Spamhaus.org sei auch international schon ein Problem geworden, erklärt Kurt Einziger, Generalsekretär der Internet Service Provider Austria [ISPA]. "Die haben einfach keine ordentliche Policy", meint Einziger - eine Beurteilung, die übrigens alle Befragten mit ihm teilen. Auf Seiten von Spamhaus fehle ein klares Regelwerk, das das Vorgehen der Initiative berechenbar mache.

"Wäre ich ein Provider, würde ich sie allerdings wohl auch verwenden - an sich sind ja Blacklists eine gute Sache. Nur fehlt in diesem Fall eine ordentliche Kontrollinstanz", so Einziger - auch hierbei sind sich im Grunde alle einig.

"Pure Verzweiflung"

ImmoZ

... ist das bisher professionellste und modernste Werkzeug für Immobilienreuhänder! Sie verwalten mit dieser internetsoftware einfach und intuitiv ihre Objekte, Interessenten, Abgeber usw.

mediendienst.at

-Newsletter und Autoresponder
-Contentdesign & Contentmanagement

Unterhaltung

Sudoku, Nostalgische Spiele, Wetter

Hosting

... von A24.at - für Ihren professionellen Internetauftritt

Webmail

... von A24.at - für Ihren professionellen Internetauftritt

Webauftritte

... von A24.at - für Ihren professionellen Internetauftritt

schnellsuche.com

Womit die Diskussion beim eigentlichen Problem gelandet wäre: Warum - wenn schon bekannt ist, dass Spamhaus und Konsorten eigenmächtig und nicht immer nahvollziehbar handeln und offenbar auch nicht mit sich reden lassen - verlassen sich die Provider dann auf deren Dienste?

"Ich kann es mir nur mit purer Verzweiflung in ihrem Kampf gegen Spam erklären", meint Richard Wein, Geschäftsführer von nic.at, für den Spamhaus schlicht mit "Wildwest-Methoden" agiert. "Die hängen zehn auf und denken sich, einer wird's schon gewesen sein."

[Home](#) | [Impressum](#) | [Hosting](#) | [Webmail](#)
[ImmoZ](#) | [schnellsuche.com](#) | [mediendienst.at](#)
[Anfahrtsplan](#) | [Systemtest](#)